



AMICI



FREUNDE
DER HUMANISTISCHEN BILDUNG COBURG E.V.

Coburg, im September 2016

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Der Verein *Freunde der humanistischen Bildung* lädt Sie herzlich zu einem Vortragsabend ein.

Am

Dienstag, dem 20. September 2016,

spricht um 19.30 Uhr im Pavillon des Kunstvereins

Prof. Dr. Christian Illies

über das Thema

Magisch-mythisches Denken in der Architektur

Als Menschen bei einer Studie gefragt wurden, ob sie eher an einem dreckigen, zugigen Busbahnhof eine Nacht verbringen würden oder in einem Haus, in dem kurz vorher jemand ermordet wurde, wählten rund 50% spontan den kalten Busbahnhof. Die Weise, wie wir Gebäude erleben, ist offensichtlich zutiefst von einem „magisch-mythischen Denken“ geprägt (wie wir es mit Jean Gebser nennen können).

Und die Geschichte der Architektur zeigt, wie zentral solche Annäherungen waren und es heute noch sind: Wir finden in Bauten pythagoräische Zahlverhältnisse, im Fundament mittelalterlicher Gebäude, selbst einer Kirche, fand man „Bauopfer“ (ein lebend eingemauertes Kind), und Gründungsmythen von Städten geben diesen einen besonderen Sinnbezug (die Hirnschale des Mauritius wurde bei ihrer Überführung nach Magdeburg in Coburg zwischengelagert und heiligte damit den Ort). All das ist heute noch in ähnlicher Form präsent: Wir feiern Rituale der Grundsteinlegung wie das Richtfest und der Immobilienmarkt reagiert hoch sensibel auf solche Dinge. Mörderhäuser wie das Wohnhaus von Josef Fritzl sind kaum verkäuflich (- oder wenn, dann an die „falschen“ Interessenten).

Wie lässt sich das Phänomen fassen? Dazu müssen wir fragen: Was ist eigentlich dieses magisch-mythische

Denken? Und wie spielen hier Geschichte und Geschichten, atmosphärische Qualitäten eines Gebäudes, aber auch kulturelle Vorstellungen hinein? Es lohnt, diese Seite unseres Denkens genauer zu erkunden statt einfach nur die Nase zu rümpfen angesichts von so viel Spuk und Hokuspokus. Denn die magisch-mythische Denkweise gehört konstitutiv zur menschlichen Wirklichkeitserfassung, wie wir etwa von Ernst Cassirer lernen können. Darum verstehen wir uns als Menschen besser, wenn wir auch diese Seite unseres Denkens ernst nehmen. Und die Architekten würden vielleicht besser bauen, wenn sie das bedenken könnten: Menschen brauchen Geschichten, Deutungsangebote und Sinnzusammenhänge.

Prof. Dr. Christian Illies studierte Biologie, Kunstgeschichte und Philosophie. Sein akademischer Werdegang im Fach Philosophie führte ihn u. a. nach Oxford und Cambridge. Seit März 2008 bekleidet er an der Universität Bamberg den Lehrstuhl für praktische Philosophie.

Seine Forschungsarbeit, in der er oft philosophisch-ethische Fragestellungen mit naturwissenschaftlichen Perspektiven verknüpft, ist in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentiert.

Christian Illies lebt mit seiner Familie in Coburg.

Wir bitten um einen möglichst zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Robert Göttler

Dr. Norbert Enser

Peter Carl

Freunde der humanistischen Bildung e.V. Coburg

Geschäftsstelle: Peter Carl - Metzgergasse 10 - 96450 Coburg - Tel.: 09561/94258

E-Mail: peter.carl@t-online.de – Internet: www.amici-coburg.org

Bankverbindung: Sparkasse Coburg – Lichtenfels, IBAN: DE7278350000040049975 – BIC: BYLADEM1COB